Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY

DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XIX. Dezember 1918. Heft 10.

An unsere Leser.

Mit der vorliegenden Nummer sehen wir uns gezwungen, das monatliche Erscheinen unserer Zeitschrift einzustellen. Unsere Leser werden die Gründe dieses Schrittes verstehen, ohne dass wir darauf weiter eingehen; redeten ja die Berichte über die Geschehnisse im Gebiete des deutschen Unterrichts, die wir im Laufe der letzten anderthalb Jahre brachten, eine nur allzu deutliche Sprache.

Während der 19 Jahre unseres Bestehens war es unser Bestreben, der Sache des deutschen Unterrichts zu dienen. Wir waren von der Überzeugung getragen, dass derselbe einen Platz im modernen Schulplane haben müsse, nicht allein seines formalen Bildungswertes und seines praktischen Nutzens wegen, sondern auch deshalb, weil das, was die Sprache vermittelte, Kenntnis der deutschen Literatur, Vertrautheit mit deutschem Denken und Schaffen, für unsere werdende Nation zu einer Kraftquelle ausgestaltet werden könnte. Die gewaltige Kriegswoge, die die Völker der Erde bis ins Innerste zerwühlte, riss auch das, was für den deutschen Unterricht hierzulande getan worden war, mit sich fort. Unserer Tätigkeit wurde der Boden unter den Füssen weggenommen, und wir weichen der Übermacht.

Indem wir von unseren Lesern und Mitarbeitern Abschied nehmen, drängt es uns, ihnen allen für die treue Freundschaft und Unterstützung, die sie uns zu teil werden liessen, herzlichst zu danken. Durch die vielen Jahre der gemeinsamen Arbeit hatte sich zwischen ihnen und uns ein Zustand aufrichtiger Kollegialität und gegenseitigen Verstehens herangebildet, der uns jetzt unseren Schritt nur noch schwerer macht. Wir geben uns aber der Hoffnung hin, dass diese Gesinnung uns auch über die schwere Prüfungszeit hinaus erhalten bleiben wird. Die Woge, die uns scheinbar alles entrissen hat, wird auch wieder so manches ans Ufer zurücktragen, und man wird mehr vielleicht als früher geneigt sein, dem Studium des Deutschen den ihm gebührenden Platz im öffentlichen Erziehungswesen einzuräumen. Dafür sollten uns der im Grunde gesunde Sinn des Amerikaners und die unserer Sache innewohnende Kraft Bürge sein.

Um auch künftighin in Verbindung mit unseren Lesern zu bleiben und sie über den Stand unserer Sache auf dem laufenden zu halten, beabsichtigen wir, in der Zukunft Jahrbücher herauszugeben. Wir hoffen, dass diese in nicht zu langer Zeit wieder durch die regelmässigen monatlichen Ausgaben werden ersetzt werden können.

Wir sehen mutvoll in die Zukunft, und unser Abschiedsgruss an unsere Freunde sei darum ein hoffnungsvolles *auf Wiedersehen!*

Im Namen der Herausgeber und der Schriftleitung:

Max Griebsch.